

Berlin, 14.07.2020

Ein fragwürdiges Dankeschön

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dass ihr in den vergangenen Monaten tolle Arbeit geleistet habt, steht außer Frage. Ihr habt den Betrieb der BVG am Laufen gehalten, habt dabei die neuen, oft erschwerten Rahmenbedingungen mit Bravour gemeistert und gerade in den unsicheren Anfangszeiten der Pandemie eure Gesundheit riskiert, um die Bürgerinnen und Bürger Berlins trotz allem sicher ans Ziel zu bringen.

Dafür gebührt euch Dank - vor allem von Seiten der BVG.

Wie dieser Dank jedoch aussieht, das darf zumindest als fragwürdig bezeichnet werden. So hat es der Bereich Straßenbahn sicher gut gemeint, als er sich dazu entschlossen hat, den Kolleginnen und Kollegen des Bereichs Danke zu sagen - die Art und Weise stellt für viele Beschäftigte jedoch einen Schlag ins Gesicht dar.

Während in anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes Dankesprämien ausgeschüttet werden, hielt es der Bereich BS für eine gute Idee, den Beschäftigten eine Tüte Apfelchips, zusammen mit einer Postkarte und einem Kugelschreiber zu übergeben. Garniert wurde die Aktion zudem mit einer entsprechenden, fast schon großmundigen Ankündigung in der Profil-App.

Vor dem Hintergrund der andauernden Diskussionen rund um die Pandemie und damit verbundener Prämien und Danksagungen, kann man das schon bald als Verhöhnung der Beschäftigten auslegen. Der Umstand, dass ein niedriger Krankenstand zudem als „überraschend“ bezeichnet wird, tut dann sein Übriges.

Uns stellt sich also die Frage, wieso es keine zentrale Aktion der BVG gibt. Dank und Anerkennung haben die Beschäftigten der BVG allemal verdient und das muss sich anders ausdrücken lassen, als mit einer Tüte Apfelchips.

Aus diesem Grund wünschen wir uns ein wenig Kreativität, Willen und Leidenschaft seitens der BVG-Führung und hoffen, dass am Ende nicht vergessen wird, wer den Laden in diesen schwierigen Zeiten am Laufen gehalten hat.

Euer ver.di Fachbereich Verkehr